

Das Klavier ist ein Tasteninstrument, bei dem über eine Hammer-Mechanik Saiten zum Klingen gebracht werden. Je nach Art des Anschlags entsteht melodisch-gebundene oder rhythmisch-akzentuierte Musik, und je nach Stärke des Anschlags erklingen leise oder laute Töne. Deshalb wird das Instrument auch „Pianoforte“ (im Angelsächsischen und Französischen abgekürzt „piano“ und der Klavierspieler „Pianist“ genannt.

Mit Hilfe der Pedale können unterschiedliche Klangfarben erzeugt werden, die an andere Instrumente erinnern. So kann auf dem Klavier ein ganzes Orchester in seiner Vielstimmigkeit imitiert werden.

Der Hammerflügel verdrängte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts das Cembalo, das bis dahin über 200 Jahre hinweg ein führendes Solo- und Begleitinstrument auch im häuslichen Gebrauch gewesen war. Heute ist das Cembalo wieder stark im Kommen, nachdem das Interesse erwacht ist, alte Musik auf historischen Instrumenten zu spielen.

Die Saiten des Cembalos werden über eine Tastenmechanik nicht angeschlagen, sondern mit Feder- oder Lederkielen (heute auch mit Kielen aus Kunststoff) angezupft. Um unterschiedliche Klangfarben und Lautstärken erzeugen zu können, hat das Cembalo unterschiedliche Register und einen Lautenzug.

Der silberne, klare Klang des Cembalos gefällt Kindern ganz besonders und die (im Vergleich zum Klavier) schmalen Tasten und der leichtere Anschlag begünstigen den frühen Anfang auf diesem Instrument, das sich wegen seiner intimen Lautstärke auch gut in Mietshäusern spielen lässt, ohne dass die Nachbarn gestört werden.

Ein günstiger Beginn ist ca. ein halbes bis ein Jahr nach der Einschulung. Zeigt sich ein besonders ausgeprägtes Interesse an Musik und am Instrument schon beim kleineren Kind, ist auch ein früherer Unterrichtsbeginn (mit ca. 5 Jahren) durchaus möglich und sinnvoll. Allerdings wird das Kind dann in stärkerem Maße auf die Hilfe seiner Eltern angewiesen sein. Viele Eltern sehen dies als Chance, sich selbst (wieder) mit dem Musikmachen zu befassen.

Prinzipiell ist ein (Wieder)Einstieg in jedem Lebensalter möglich und verlangt keine besonderen körperlichen Voraussetzungen, da die Spielhaltung und die Bewegungsabläufe relativ „natürlich“ sind.

Spezielle musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Hilfreich für den Beginn des Instrumentalunterrichts können aber beim kleinen Kind Erfahrungen aus der Musikalischen Früherziehung und Erfahrungen mit der Stimme (z.B. Kinderchor) sein. Auch für den älteren Anfänger ist das aktive Singen eine gute Vorbereitung zum Instrumentalunterricht (Ausbildung der Tonvorstellung).

Tägliches Üben ist der Schlüssel zu Spaß und Erfolg. Hilfreich ist ein fester täglicher Übetermin (z.B. immer vor oder nach den Hausaufgaben), und wichtig ist ein ungestörter Raum.

Ein Übeinstrument sollte zuhause zur Verfügung stehen. Die Fachlehrkräfte der Musikschule helfen gerne, ein passendes Instrument zu finden. Wichtig ist, dass das Instrument regelmäßig (mindestens einmal im Jahr) vom Fachmann gestimmt und gewartet wird.

Die Musikschule Freiburg hat den öffentlichen Auftrag, das gemeinsame Musizieren zu fördern. Insofern verbindet Musikschulunterricht die individuelle Ausbildung mit der planmäßigen Anleitung zum Ensemblespiel.

Diesem Konzept wird nicht nur im Gruppenunterricht Rechnung getragen, sondern auch in den Spielkreisen und Orchestern, in der Kammermusik, in Musizierprojekten und in den Chören. Die Musikschule erwartet also ihre SchülerInnen in der Regel zweimal in der Woche zum Unterricht: zum einen zum Instrumental- oder Gesangsunterricht und zum anderen zum Ensembleunterricht. Dieses Konzept wird durch die Erfahrung bestärkt, dass das Gruppenerlebnis in der Musiziergemeinschaft sich positiv motivierend auf die musikalische Entwicklung der SchülerInnen auswirkt.

Die Ensembles sind auch (gegen Gebühr) offen für Interessenten, die ihre individuelle Ausbildung nicht an der Musikschule erhalten.

Das Wichtigste zum „Geschäftlichen“

Das Unterrichtsjahr beginnt am 1. Oktober und gliedert sich in zwei Unterrichtshalbjahre.

- Winterhalbjahr: 1. Oktober bis 31. März
- Sommerhalbjahr: 1. April bis 30. September

Jeweils zum Beginn eines Unterrichtshalbjahres werden neue SchülerInnen aufgenommen, sofern Plätze frei sind. Rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen.

Jeweils zum Ende eines Unterrichtshalbjahres kann das Vertragsverhältnis unter Einhaltung einer zweimonatigen Frist gekündigt werden.

Der Unterricht findet in der Regel wöchentlich statt. Während der Schulferien der öffentlichen Schulen im Stadtkreis Freiburg wird auch an der Musikschule kein Unterricht erteilt.

Für die Teilnahme am Kurs- und Unterrichtsangebot der Musikschule werden Gebühren erhoben, die in Monatsraten zu entrichten sind.

Ermäßigung kann gewährt werden über die näheren Bedingungen informiert das Sekretariat.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Schul- und Gebührenordnung.

Musikschule Freiburg

**Die Musikschule für die ganze Familie:
vom Kleinkind bis zum Senioren**

Einzelunterricht – Gruppenunterricht
Klassenunterricht – Ensembleunterricht

- ❖ Musikgarten für 2- bis 3jährige Kinder zusammen mit einer Bezugsperson
- ❖ Musikalische Früherziehung für 4- bis 5jährige Kinder
- ❖ Blasinstrumente:
Blockflöte – Querflöte – Klarinette – Oboe
Fagott – Waldhorn – Trompete – Saxophon
Posaune – Tenorhorn – Tuba
- ❖ Streichinstrumente:
Violine – Viola
Kontrabass – Violoncello
- ❖ Zupfinstrumente:
Gitarre – Laute – E-Gitarre – E-Bass
- ❖ Tasteninstrumente:
Klavier – Cembalo – Akkordeon
- ❖ Schlaginstrumente:
Drumset – Pauken – Percussion
- ❖ Stimmbildung – Gesang
- ❖ Musiktheorie – Gehörbildung
- ❖ Spielkreis – Kammermusik
Orchester – Chor

MUSIKSCHULE
FREIBURG



Klavier - Cembalo

